

ren Veranstaltungen, wie dem CSD oder dem Angebot des KCM, dem Kommunikations-Centrum Münsterland e.V., hat er in der Vergangenheit bereits teilgenommen. Trotzdem wünscht er sich ein größeres Angebot an queeren Veranstaltungen, um Freunde zu finden und sich auszutauschen. Einige queere Freunde hat er bereits und das sei ihm auch sehr wichtig. Diese hat er jedoch hauptsächlich online kennengelernt. Queere Initiativen und Veranstaltungen seien trotzdem eine gute Möglichkeit Menschen kennenzulernen.

### Die Bedeutung queerer Initiativen

Der Teilnehmer des Stammtisches hat Recht: Queere Initiativen spielen eine wichtige Rolle, indem sie eine Stimme für LGBTQIA+ Menschen bieten und sich für ihre Rechte, Anerkennung und Gleichstellung einsetzen. Trotz Fortschritten sind queere Personen weiterhin Diskriminierung, Vorurteilen und Gewalt ausgesetzt. Diese Initiativen dienen nicht nur als Plattform für Aufklärung und Sensibilisierung, sondern auch als sichere Räume, in denen queere Menschen Unterstützung und Gemeinschaft finden können. Sie tragen dazu bei, das Bewusstsein für die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten zu schärfen. Queere Initiativen in Münster helfen dabei, Barrieren abzubauen und ein Umfeld in dieser Stadt zu schaffen, in dem jeder Mensch frei von Diskriminierung und Vorurteilen leben kann. Neben dem queeren Stammtisch gibt es eine Reihe weiterer queerer Initiativen in Münster.

### Der Kommunikations-Centrum Münsterland e.V.

Das KCM ist Begegnungsstätte, Beratungszentrum und Selbsthilfeeinrichtung, wie es auf den Seiten des Vereins heißt. 1985 wurde er gegründet. Anfangs handelte es sich hauptsächlich um eine Initiative für homosexuelle Menschen. Heute ist das Angebot weiter gefasst: Das KCM bietet queere psychosoziale Beratung und Peer-Beratung.

Susanne leistet Peer-Beratung beim KCM. Sie ist selbst Mutter eines trans\* Jungen und obwohl sie immer offen für queere Themen war, wusste sie nach dem

Outing ihres Sohnes nicht, wie sie ihn am besten unterstützen kann. Deshalb nahm sie selbst ein Beratungsangebot wahr. Es hilft, sich mit anderen Eltern von trans\* Personen auszutauschen. Heute berät sie selbst Eltern von trans\* Menschen.

Auf die Frage, warum es Susanne wichtig ist, an einer solchen Initiative mitzuwirken, antwortet sie sehr persönlich. Als Mutter eines trans\* Jungen werde einem die Relevanz queerer Themen sehr bewusst. „Für trans\* Personen ist jeder Tag eine Qual“, sagt sie. Daher ist es wichtig, eine psychosoziale Unterstützung zu bieten und das Umfeld mit ins Boot zu holen. Sei es durch Gruppentreffen oder Beratung. Die Berater\*innen stehen unter Schweigepflicht und die Beratung ist auch anonym möglich. Es handelt sich bei dem Beratungsangebot zwar explizit um Beratung und nicht um eine Psychotherapie, die Berater\*innen sind aber mit Therapeut\*innen und anderen Initiativen vernetzt, wodurch sie Betroffenen entsprechende Kontakte vermitteln können. Zusätzlich zu dem Beratungsangebot gibt es vom KCM organisierte Gruppen, wie beispielsweise den Trans-Treff. Das KCM steht außerdem in einem engen Austausch mit der Stadt Münster und setzt sich so für die Rechte und Bedürfnisse der queeren Community ein.

### Der Trans-Inter e.V.

Auch der Trans-Inter e.V. ist ein Verein, der Selbsthilfegruppen und Beratung anbietet. Dazu gehören unterschiedliche Gruppen, wie die gemischte Selbsthilfegruppe für Trans-Inter-Menschen und deren Angehörige, die Selbsthilfegruppe für trans\* Männer und Jungen, die Gruppe für trans\* Frauen und Mädchen, die Elterngruppe für Eltern von trans\* oder inter\* Menschen und die Partner\*innengruppe. Den Verein gibt es seit 2019. Er entstand aus der gemischten Trans-Inter-Selbsthilfegruppe, die 1991 gegründet wurde. Die Idee war damals, etwas mehr zu machen als nur eine Selbsthilfegruppe, wie Felix vom Trans-Inter e.V. erzählt. Mittlerweile



gibt es fünf solcher Selbsthilfegruppen. Hinzu kommt die Transberatung Münster, die seit 2020 im Rahmen des Vereins von der Stadt Münster gefördert wird.

Felix ist seit Beginn des Vereins dabei. Er war bereits vorher Teil der Trans-Inter-Selbsthilfegruppe, da er selbst transgeschlechtlich ist. Als einziger Transmann in der Gruppe beschloss er mit zwei anderen Transmännern, den Transmann-Stammtisch zu gründen. 2007 begann er dann selbst, trans\* Personen zu beraten. Heute wird der Verein vom Gleichstellungsamt der Stadt Münster gefördert. In den letzten Jahren ist die Nachfrage für das Angebot des Trans-Inter e.V. gestiegen. Im Moment gibt es ein bis zwei Anfragen täglich. Um allen Anfragen gerecht werden zu können, ist weitere Förderung notwendig. Die Bewilligung dieser Fördermittel sei jedoch ein langwieriger Prozess, wie Felix berichtet.

Der Trans-Inter e.V. ist mit dem KCM gut vernetzt. Anfangs fanden die Gruppentreffen in den Räumen des KCM statt. Heute hat der Trans-Inter e.V. eigene Räume in der Hammerstraße, wo kleinere Treffen stattfinden. Die große gemischte Gruppe findet im Café SpecOps statt.

Bei den Gruppentreffen handelt es sich um lockere Runden, die dem Austausch dienen. Es kommen immer wieder neue Menschen, andere kehren ab und an zurück, so dass die Community stetig wächst.